

## **Wi arm Froelü**

Um fiev Ühr upstahn, hen toe melken,  
dorna de ollste Kinner helpen,  
Swien utmessen, Swienpott koken,  
gau noch na de Koopmann lopen.

Höhner foern, Tuffels bickern,  
Eten koken, Skaap verstickern,  
Bedden maken, dat Kind an d` Bost,  
Rad uppumpen, gau na d` Post.

Natt van Sweet, nett d` weer,  
böltk de Keerl al: "Eten her!"  
Pann up d` Tafel, Tuffels stiev,  
kannst nix maken, man rin in `t Liev.

Sköddels wasken, Obend putzen,  
de Keerl, de liggt twee Stünn in d` Butzen.  
Biggen foern, Melkbumm halen,  
Kalv wat geven, Stüren betahlen,  
Tuffels rüden, Frötbülden streihen,  
Swienfoer dör de Rutter dreihen,  
gau noch ´n Sett maihen, bit ´n Ühr of veer.  
Keerl steiht up un röppt: "Tee her!"

Water koken, Kluntjes kniepen,  
Rohm herhalen, dann gau sitten.  
Kickst noch even in de neeiste Post,  
mutt dat Kind an weer an d` Bost.

Kind up Pott - un is dat daan,  
mutt dat fix man wieder gahn:  
Roggen binnen, Hei upsteken  
un in de drockste Tied in d` Weken.  
Hebamm` halen, Kinner kriegen,  
well neet weer worher, mutt swiegen.

Na dree Dagen steihst weer up.  
De Keerl, de seggt: "Man futt, man futt!"  
Halv in Sprang un halv in Loop,  
un verheiradt is man ok.

Büxen bügeln, stoppen, naihen,  
Hacksel snie`n, de Weiher dreihen,  
Thomasmehl un Kali streihen,  
Peer behemmeln, Wagen smeren,  
Koehstall schrubben, Meßkarr teeren,  
hen toe richeln, Skaapbuck slachten.

Swarm infangen, up `t Melkgeld wachten.  
Avends um elven kickst na de Uhr,

kummt de Keerl na Huus, sitt stiev vull Kuur.  
Ückerst di un seggst noch wat,  
dann haut he di noch wat vör `t Gatt.

Ja, dat Leven is ´n Hühnerledder,  
Denn sünd wi d` ok bold mit klaar:  
Kranz bestellen, Sargholt kopen,  
gau noch na d` Pastor lopen,  
dann `n Papierhemd over d` Kopp,  
un na ´n Settje büst dann dood.

\*\*\*\*\*

### **Wi arm Mannlü**

Um fiev upstahn, dat is doch nix.  
Um veer sünd wi al in de Bux!  
Piep anstecken, Für anrökeln,  
Ollske liggt mit Jung an `t Kökeln,  
Katt wat geven, dann na d` Post,  
Ollske liggt mit Jung an d` Bost.  
Sweet up Puckel, knapp d` weer,  
röppt dat Ollske: "Tee an `t Bedd!"  
Ganz upgereegt van all dat Ropen  
kniep `k mi mit Kluntjetang in d` Poten.

Heet insloken - `t goede Natt,  
röppt Ollske al: "War blifft `t twede Fatt?"  
Un unnerwiels noch Pott utbrengen.  
Dönnerkiel, wat mutt ik rennen!

So geiht `t d` her, van fiev bit söven,  
de dat neet weet, kann `t heel neet löven.  
Van söven bit teihn muß d` Tuun umpuren  
un immer noch up `t Ollske luren.  
Um elm röppt se: "Wo is dat Va`r?  
Hest du `t Middageten gar?"  
Ganz upgereegt - un d` Sweet vör d` Billen,  
un dann in Drafft an `t Tuffelskillen.  
De Tuffels witt, dat Water rood,  
an elke Fingen `n bietje Bloot.

Pott up Für, Skaap ut Huck,  
un dann in Drafft d` mit na d` Buck.  
Unnerwegens nix as Pech,  
de een is frünnelk, de anner frech,  
Endje sacht, un `n Enn in d` Zuckel,  
up eenmaal een van d` Skaap in d` Puckel.  
Een Been in d` Sloot un een up Padd  
un doch hest beide Foeten natt.  
Un övermörge Muskelkater  
van all dat Mudder, all dat Water.

Heel vergeten - Pott up Für,  
nu futt na Huus, un `t Skaap in d` Skür.  
Ik vörut, de Skaap toerügg,  
over Göten, Sloot un Brügg,  
immer wieder - up un daal,  
over d` Wall, Busk un Pahl,  
all dwars dör `t Land,  
unnerwiels is `t all verbrannt!  
Noch man so even Kopp in d` Köken,  
hest all een mit de Tang in d` Knaken.  
Man denkt sük blot: Well harr dat wullt?  
De Slag kreeg ik - dat Skaap harr Skuld.  
`n Mann hett nix al Tegenstöten,  
Piep in d` Hals un hen toe Slöten.

Abends na Huus - mit Nood in d` Köken,  
mußt ja ´n bietje hebben toe eten.  
Arven hart un Tuffels stiev,  
kannst nix maken - rin in `t Liev.  
`t Ollske düll un stiev un stuur,  
mit ´n Gesicht as ´n Grummelskuur!  
Laat hör prahlen, laat hör prulen,  
ik sett mi hen toe Bohnen pulen!  
Tee genug, T`bak to minn,  
Bohntjebladd in d` Piep herin!  
Dürt neet lang, Sweet as ´n Baar,  
kiek, nu bün `k d` heel mit klaar.

Ik föhlt `t wall, Moeder plaagt `t Geweten!  
"Vader, laat uns all vergeten!"  
Un wi beid Ollen geven uns d` Hand,  
so geiht `t d` her in d` Ehestand.

Disse beid Riemsels, de faaktieds up Polterabende of Hochtieden vödragen worden, sünd in de OZ um de Jahreswenn 1958/59 ofdruckt worden. Eerst "Wi arm Froelü" un veertein Dag later as Antwoord "Wi arm Mannlü". A. Suer hett de schreven, so steiht dat unner de Gedicht in de OZ van domaals. Well dat is un wor de her kummt, weet ik neet. In beid Riemsels word dat Woord "ganz" bruukt. Oostfreesen seggen doch "heel", ik meen, wenn dat twee Lü west sünd, dann harr een seker "heel" schreven.

Ik hebb de Gedichten in Petjemer Platt upschreven.

Erich Bolinius

Zum Bind 25

26725 Emden-Petkum